

Xaver Finkenzeller
Fraktionssprecher

Telefon: 01711427929

Xaver.finkenzeller@googlemail.com

München, 03.09.2017

Sportanlage Memeler Straße erhalten !

Antrag:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert in Bezug auf die Sportanlage in der Memeler Straße 53 folgende Schritte unverzüglich einzuleiten:

- 1) Es ist sicherzustellen, dass sämtliche dort untergebrachten Vereine einen adäquaten Ersatzstandort für ihre sportlichen Leistungen zur Verfügung gestellt wird.
- 2) Bis entsprechende andere Standorte gefunden werden, ist der Betrieb in der Memeler Straße 53 aufrecht zu halten.
- 3) Dabei sind ggf. höhere Heizkosten hinzunehmen. Die Förderung des Sports geht höheren Heizkosten eindeutig vor.
- 4) Die Landeshauptstadt wird aufgefordert dazu Stellung zu nehmen, dass Sie den Vereinen per Email am 2. August die Hallen zum 1. September gekündigt hat. Unabhängig von der Form, ist die Frist derart unangemessen, dass das Vorgehen der Stadt nicht nachvollzogen werden kann.
- 5) Des Weiteren wird gefordert, dass der Standort für den Sport aufrecht erhalten bleibt.

Begründung:

Die Sportanlage in der Memeler Straße 53 wird derzeit von vielen örtlichen Vereinen genutzt. Mit Email vom 2. August hat die Stadt die betroffenen Vereine informiert, dass zum 1. September der Sport in den Hallen nicht mehr ausgeübt werden kann.

Auf telefonische Nachfrage beim zuständigen Referat, wurden die hohen Heizkosten angegeben, die auf Grund des schlechten Zustand der Heizungen entstünden. Erst auf Grund Drucks seitens der CSU-Fraktion im Bezirksausschuss Bogenhausen, hat die Stadt nun zugesichert, zumindest bis Weihnachten den Betrieb aufrecht zu halten.

Doch dies reicht ggf. nicht aus, denn die Stadt hat selbst im Rahmen von Telefonaten zugegeben, dass Ersatzstandorte nur schwer zu finden sein. Aus diesem Grund ist obiger Antrag dringend notwendig.

Auch kann nicht nachvollzogen werden, wieso die Stadt die Vereine innerhalb von 3 Wochen vor die Tür setzen wollte. Die Probleme sind schon seit Langem bekannt und nun den Vereinen per

Email eine kurzfristige Kündigung auszusprechen ist weder nachvollziehbar noch entspricht es üblichen Umgangsformen.

Xaver Finkenzeller